

# Wer soll Aargauer Sportler des Jahres werden?

Für einmal wurden nicht von einer Fachjury sechs Kandidaten ausgewählt, sondern alle Sportverbände durften eine Sportlerin, einen Sportler oder ein Team für die Wahl nominieren. Das sind die vier Sportler oder Teams, die zur Publikumswahl antreten. Wählen Sie Ihren Favoriten!

## Mannschaft FC Aarau (Fussball)

**Nummer 1** Das Sportjahr 2020 endete für den FC Aarau mit einem Highlight. Im letzten Spiel des «Coronajahrs» gewann der FC Aarau den Spitzenkampf gegen Super-League-Absteiger Thun mit 3:1 und festigte damit seinen Status als Spitzenteam der Challenge League. Und das, obwohl die Kritiker den FC Aarau nach dem grossen Umbruch in der Sommerpause und den ersten beiden Niederlagen zu Saisonbeginn bereits abgeschrieben hatten. «Die Entwicklung der Mannschaft macht uns stolz. Wir haben 13 Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, die fester Bestandteil der ersten Mannschaft sind und die in dieser Saison bislang einen guten Job gemacht haben. An dieser Strategie wollen wir langfristig festhalten, auch wenn es sicherlich den einen oder anderen



Der FC Aarau.

Bild: Freshfocus

Rückschlag geben wird. Bis zur Winterpause konnten wir den Menschen mit unseren Leistungen aber eine Freude machen und es kam eine richtige Aufbruchsstimmung auf. Der Sieg gegen Thun war die Krönung dieser Entwicklung, und ohne Corona wäre das wohl wieder eines

der Spiele gewesen, die in einem ausverkauften Brugglifeld stattgefunden hätten», blickt Sportchef Sandro Burki auf die zweite Hälfte des Jahres 2020 zurück.

Hätte das Coronavirus die Sportwelt nicht auf den Kopf gestellt, hätte der FC Aarau einige Projekte lanciert, um seine regionale Verankerung zu stärken. Der Verein wollte im Sommer Schulen und Breitensportvereine besuchen und mit den Kids trainieren. Auch sportartenübergreifend sollte in der Region Aarau der Zusammenhalt gestärkt werden. Etwa mit den Handballern des HSC Suhr Aarau oder mit den Eishockeyanern der Argovia Stars. «Jetzt setzen wir die Projekte halt erst etwas später um», sagt Burki. «Für uns ist es ein schönes Kompliment, dass wir es bei der Vorwahl unter die Top 4 geschafft haben.» (fba)

## Scott Bärlocher (Rudern)

**Nummer 2** Scott Bärlocher ist wohl einer der wenigen, der von der Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio im letzten Sommer profitiert hat. Der 23-jährige Ruderer aus Würenlos schaffte letztes Jahr nämlich den Sprung ins sechsköpfige Kader des «Vierer ohne». Das «Nachfolge-Boot» des erfolgreichen «leichten Vierer ohne», der an den Olympischen Spielen 2016 in Rio Gold gewonnen hatte. Ein Ritterschlag für den jungen Aargauer, der das Ruder-ABC einst beim Ruderclub Baden erlernt hatte. «Wegen der Verschiebung der Olympischen Spiele haben zwei Athleten aus dem Olympia-kader ihren Rücktritt gegeben. Dank meiner Leistungssteigerung im letzten Jahr konnte ich mir einen dieser beiden Plätze sichern. Das ist für mich ein riesiger Erfolg», freut sich Bärlocher,



Scott Bärlocher.

Bild: ZVG

der im vergangenen Jahr auf der Rudermaschine erstmals die magische 6-Minuten-Grenze für die 2000m unterboten hat und damit seine Fortschritte eindrücklich unterstrichen hat.

Die Olympischen Spiele sind der grosse Traum von Scott Bärlocher, der im Alter von 15 Jahren

mit dem Rudersport begonnen hatte. Mit 20 schaffte der schweizerisch-schottische Doppelbürger den Sprung ins Nationalkader und trainiert seither in Sarnen. Dort schuftet er hart für seinen Olympiatraum. Drei Trainingseinheiten stehen jeden Tag auf dem Programm, wobei Bärlocher jede Woche über 200 Kilometer rudert. Hinzu kommen regelmässige Kräfteinheiten.

Dass er es an der Wahl zum «Aargauer Sportler des Jahres 2020» unter die letzten vier geschafft hat, ist für Bärlocher die Bestätigung, dass er auf dem richtigen Weg ist. «Es ist für mich die erste Nomination für eine solche Wahl. Das ist eine mega Ehre. Vielleicht kann ich so für einige junge Ruderinnen und Ruderer ein Vorbild sein. Und es zeigt mir auch, dass ich mehr bin, als ein guter Clubrunderer.» (fba)

## Daniel Eich (Judo)

**Nummer 3** Es war ein spezielles Jahr für Daniel Eich. Der Judoka aus Gebenstorf war in seiner Sportart durch die Coronamassnahmen noch länger eingeschränkt als andere Athletinnen und Athleten. Von Februar bis November bestritt er keinen einzigen Wettkampf und konnte in diesem Zeitraum auch zwei Monate nicht in der Halle trainieren. Dafür war sein Comeback umso fulminanter. Der 20-jährige Judoka des JJJC Brugg erkämpfte sich bei seiner letzten U21-EM nämlich die Bronzemedaille in der Kategorie bis 100kg. «Ich zählte mich aufgrund meiner guten Resultate vor der Coronapause schon zu den Medaillenanhängern», blickt er zurück. «Als ich dann den Bronzekampf aber tatsächlich gewonnen hatte, war das eine mega Erleichterung für



Daniel Eich.

Bild: ZVG

mich. Das ist mit Abstand der grösste Erfolg meiner Karriere.»

Daniel Eich betreibt Judo, seit er sechs Jahre alt ist. Seine Eltern hatten ihn damals beim JJJC Brugg angemeldet. «Am Anfang wollte ich aber eigentlich gar nicht ins Judo. Ich wäre lieber zuhause geblieben und hätte

Lego gespielt oder im Garten rumgetobt», erinnert er sich. In der Oberstufe packte ihn dann aber die Begeisterung fürs Judo so richtig, und seit 2016 betreibt er Judo als Leistungssport. Seither konnte Daniel Eich auch schon beachtliche Erfolge feiern. Er gewann einen U21-Europacup in Tschechien, siegte beim internationalen Masters in Bremen (U21), vertrat die Schweiz an der U21-EM und -WM und sicherte sich auf nationalem Parkett Schweizer-Meister-Titel bei den U18, U21 und Elite. Für Daniel Eich steht im Jahr nach seiner EM-Medaille in der U21-Kategorie der Übertritt zur Elite an – und wird sich dort mit gestandenen Profis messen. Daniel Eich war überrascht, überhaupt zur Wahl vorgeschlagen zu werden. «Nun gehöre ich sogar zu den Top 4. Ich fühle mich geehrt.» (fba)

## Team Schwaller (Curling)

**Nummer 4** Der erste Lockdown im März 2020 traf die beiden Aargauer Spitzencurler Romano Meier (25, Ehrendingen) und Marcel Käufeler (27, Wettingen) und ihr Team hart. Die Equipe Bern Zähringer befand sich damals in bestechender Form. Nach dem Schweizer Meistertitel hatte das Team auch das Vorbereitungsturnier in Schottland gewonnen und war heiss auf die Weltmeisterschaften. Die allererste WM in der Laufbahn des jungen Teams. Doch statt um WM-Medaillen zu kämpfen, mussten die vier Athleten wegen des Coronavirus überstürzt nach Hause reisen. «Das war schon extrem hart, zu verdauen. Natürlich hat man Verständnis für die Lage, aber als Sportler will man die grössten Wettkämpfe bestreiten. Entsprechend war es nicht ganz einfach, sofort wie-



Romano Meier &amp; Marcel Käufeler.

Bild: Keystone

der neue Motivation zu finden», blickt Marcel Käufeler zurück.

Doch wie es sich für Spitzensportler gehört: Aufgaben gibts nicht. «Wir konzentrieren uns auf das, was wir beeinflussen können», sagt Romano Meier. Eine Taktik, die sich bewährt hat. Als im Herbst wieder Curling-

Wettkämpfe durchgeführt werden durften, knüpfte das Team der beiden Aargauer am Erfolg an. Bei vier Turnierteilnahmen standen Meier, Käufeler und Co. dreimal im Finale und gewannen einen Titel. Der Lohn: Das Team Bern Zähringer wird als Weltmeister des Jahres 2020 geführt. «Darüber haben wir uns gefreut», sagt Meier. «Aber man muss das relativieren. Diese Weltrangliste ist nicht ganz aussagekräftig, da beispielsweise die starken Teams aus Kanada wegen Corona weniger Turniere bestreiten konnten als wir.» In der offiziellen Weltrangliste, die «eingefroren» wurde, wird die Equipe an sechster Stelle geführt. Käufeler: «Damit haben wir es 2020 geschafft, uns in der absoluten Weltspitze zu etablieren. Das war eines unserer Ziele für das letzte Jahr.» (fba)

## «Mir wurde plötzlich das Mikrofon hingestreckt»

Bei der allerersten Ausgabe der Wahl 2004 hat Reto Bucher den Titel geholt. Der Ringer erinnert sich.

**Reto Bucher, 2004 erreichten Sie Platz 9 an der EM und wurden an den Olympischen Spielen Vierter. Was hat Ihnen der Titel «Aargauer Sportler des Jahres» bedeutet?**  
Reto Bucher: Sehr viel. Normalerweise gewinnt du als Sportler Titel, weil du eine gute Leistung gezeigt hast. Du bist also selber verantwortlich für Sieg oder Niederlage. Bei der Wahl zum Aargauer Sportler des Jahres waren mir aber die Hände gebunden. Ich konnte nichts zum Sieg beitragen. Das war schon etwas Besonderes und

eine schöne Anerkennung für meine Leistungen.

**Was ist Ihnen heute noch präsent von der Wahl?**

Ich kann mich noch sehr gut an diesen Abend erinnern. Da es ja die Premiere dieser Wahl war, wusste niemand so genau, wie es ablaufen wird. Als Sieger wurde ich dann auf die Bühne gerufen. Mir wurde plötzlich das Mikro hingestreckt und ich musste spontan eine Siegerrede halten. Ich hatte eigentlich gehofft, dass man mir ein paar Fragen stellt – das wäre einfacher gewesen (lacht).



Ringer Reto Bucher wurde 2004 zum Aargauer Sportler des Jahres erkoren. Bild: Archiv/Wagner

**Sie haben 2009 Ihre internationale Karriere beendet. Welchen Stellenwert hat der Ringsport heute noch in Ihrem Leben?**

Ich bin nach wie vor begeisterter Ringer und gehe immer noch sehr gerne ins Training der Aktiven der Ringerstaffel Freiamt. Wettkämpfe bestreite ich aber schon lange keine mehr. Nach meiner Aktivkarriere war ich sieben Jahre im Vorstand des Vereins. Heute bin ich noch als Speaker bei den Heimkämpfen aktiv und leite hin und wieder Schülertrainings.

**Und was macht Reto Bucher, wenn er nicht für den Ringsport im Einsatz steht?**

Ich arbeite im Aussendienst einer Baumaschinen-Firma und verkaufe Bagger. Zu diesem Job bin ich auch durchs Ringen gekommen. Die Firma hat ihren Hauptsitz in Altstätten SG und mein Chef ist ebenfalls ehemaliger Ringer. Vor fünf Jahren hat er mich angerufen und meinte: «Reto, du bist der einzige Aargauer, den ich kenne, und ich brauche einen Aussendienstmitarbeiter für diese Region.» Und so bin ich zu meinem Job gekommen. (fba)

### So stimmen Sie ab!

In einer Publikumswahl wird der «Aargauer Sportler des Jahres 2020» erkoren. Auf aargauerzeitung.ch können Sie im entsprechenden Artikel mittels Online-Voting Ihre Stimme abgeben. Oder Sie geben die Stimme Ihrem Favoriten per SMS. Schicken Sie dafür AGSPORT und die entsprechende Nummer Ihres Favoriten und Ihre Adresse an die Zielnummer 2222. Eine SMS kostet CHF 1.–. (chm)

